

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vier Mann des Gewehrs Schirmer ist Gerth der dritte, der auf dem Platz, wohin ihn die Pflicht gestellt hat, gefallen ist.

Endlich hat der Franzose Luft bekommen. Die ersten Trupps brechen hier an der Nahtstelle zwischen den Regimentern 100 und 101 in die Stellung ein. Mit den letzten drei Mann seines Zuges, die Patronen gegurtet und Munitionskästen herangeschleppt hatten, nimmt der Zugführer, Vfw. Suhrmann entschlossen den Kampf gegen den eingedrungenen Feind auf. Ein Versuch, das zweite Gewehr noch einmal schussfertig zu machen, mißlingt. Laufaufbauchung! Da greifen diese vier einsamen Männer zu Pistole und Sandgranate und halten sich hinter hastig errichteten Sandsack-Barrikaden die Franzosen solange vom Leibe, bis der Gegenstoß einer Kompanie 101er diese Letzten des M.G.-Zuges Suhrmann befreit. Im schneidigen Gegenstoß revanchiert sich die Infanterie für die hervorragende Waffenhilfe, die der M.G.-Zug Suhrmann auf gefährdetem Posten den 101ern geleistet hat.

Wenn der Franzose diese Offensive, von der der französische Oberbefehlshaber Joffre „den Übergang über den Rhein im Oktober 1915“ erwartete, nach 1stägigem Massensturm unter wahrhaft grauenhaften Verlusten von 150 000 Mann abbrechen mußte, dann waren es in den zertrümmerten, qualmverhangenen Linien der deutschen Front Männer dieses Schlages gewesen, an denen der französische Elan zerbrach.

Geschütz vor

„Die Artillerie hat der Infanterie die Bahn zum Siege zu brechen!“ — Mit diesem kernigen Satz hat das Artillerie-Reglement der alten Armee die entscheidende artilleristische Gefechtsaufgabe klar gekennzeichnet. In zahllosen Fällen hat die deutsche Artillerie diesen Wahlspruch in die Tat umgesetzt, und oft waren es nicht Abteilungen und Batterien der Feldartillerie, sondern einzelne Züge, ja bisweilen sogar ein einziges Geschütz, das durch den rücksichtslosen Einsatz seiner Bedienung eine kritische Lage überwinden und der Infanterie ihren dornenvollen Weg zum Sieg erleichtern